

Verordnung

über Umlagen zur Förderung der Milchwirtschaft

Vom 30. November 1965 (Fn 1)

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Milch- und Fettgesetzes in der Fassung vom 10. Dezember 1952 (BGBl. I S. 811), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 28. Juni 1965 (BGBl. I S. 529), und auf Grund des § 1 der Verordnung über die Ermächtigung des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zum Erlaß von Rechtsverordnungen im Bereich der Milchwirtschaft vom 10. August 1960 (GV. NW. S. 314) (Fn 2) wird verordnet:

§ 1 (Fn 3) § 1 (Fn 3)

(1) Die Molkereien sind verpflichtet, je Kilogramm der ihnen ab dem 1. Januar 2004 von Milcherzeugern angelieferten Milch eine Umlage in Höhe von 0,10 Cent zu entrichten. Nach Litern gemessene Anlieferungsmilch ist im Verhältnis 1:1,020 oder nach einem von der Molkerei errechneten, mindestens durch wöchentliches Nachwiegen der Milch zu überprüfenden Faktor in Kilogramm umzurechnen.

(2) Schuldner der Umlage sind die Inhaber der Molkereien. Die Umlageschuld entsteht im Zeitpunkt der Anlieferung durch die Milcherzeuger.

§ 2 (Fn 4) § 2 (Fn 4)

(1) Die Molkereien werden vierteljährlich auf Grund der von ihnen abgegebenen statistischen Meldungen durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz zur Zahlung der Umlage veranlagt.

(2) Werden die für die Veranlagung erforderlichen Angaben nicht, nicht rechtzeitig, unrichtig oder unvollständig gemacht, so kann auf Grund einer Schätzung veranlagt werden.

§ 3 (Fn 4) § 3 (Fn 4)

(1) Die Molkereien sind verpflichtet, bis spätestens zum 15. eines jeden Monats eine Vorauszahlung in Höhe des Umlageanteils zu leisten, der auf den Vormonat entfällt.

(2) Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz kann Umlageschuldner auch zu Vorauszahlungen veranlassen.

§ 4 (Fn 6) § 4 (Fn 6)

Die auf Grund dieser Verordnung zu zahlenden Beträge sind an die Oberfinanzkasse Düsseldorf zu entrichten

§ 5 (Fn 6) § 5 (Fn 6)

(1) Umlagen können gestundet werden, wenn der Schuldner nicht in der Lage ist, die ganze Schuld sofort zu tilgen, und eine Zwangsvollstreckung eine besondere Härte für ihn bedeuten würde, oder wenn sicherer Anhalt dafür besteht, daß eine sofortige Zwangsvollstreckung erfolglos sein würde, im Falle der Stundung aber der geschuldete Betrag nach Ablauf der Stundungsfrist entrichtet werden wird.

(2) Gestundete Umlagen sind mit dem von der Deutschen Bundesbank festgesetzten Diskontsatz zu verzinsen. Nicht gestundete Umlagen sind vom Tage der Fälligkeit an mit dem gesetzlichen Zinssatz über dem von der Bundesregierung fortzuschreibenden Basiszinssatz zu verzinsen.

(3) Umlagen können niedergeschlagen werden, wenn ihre Einziehung nach Lage des einzelnen Falles für den Schuldner eine besondere Härte bedeuten würde.

§ 5a (Fn 7) § 5a (Fn 7)

Die Verordnung ist auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. Über das Ergebnis der Überprüfung wird die Landesregierung bis zum 1. Januar 2010 unterrichtet.

§ 6 (Fn 5) § 6 (Fn 5)

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1966 in Kraft.

Der Minister

für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

des Landes Nordrhein-Westfalen

Hinweis

(Artikel 107 des Ersten Gesetzes zur Befristung des Landesrechts Nordrhein-Westfalen v. 18. Mai 2004 (GV. NRW. S. 248))

Wiederherstellung des Verordnungsranges

Die in diesem Gesetz erlassenen oder geänderten Rechtsverordnungen können aufgrund der jeweils einschlägigen Verordnungsermächtigungen durch Rechtsverordnung geändert werden.

Fußnoten :

Fn 1

GV. NW. 1965 S. 349, geändert durch VO v. 2. 12. 1966 (GV. NW. S. 520), 8. 12. 1967 (GV. NW. S. 253), 3. 12. 1968 (GV. NW. S. 433), 3. 12. 1969 (GV. NW. S. 885), 11. 12. 1970 (GV. NW. S. 767), 26. 11. 1971 (GV. NW. S. 412), 12. 6. 1972 (GV. NW. S. 171), 4. 12. 1972 (GV. NW. S. 404), 22. 11. 1973 (GV. NW. S. 551), 28. 11. 1974 (GV. NW. S. 1583), 11. 11. 1975 (GV. NW. S. 639), 27. 11. 1976 (GV. NW. S. 421), 30. 11. 1977 (GV. NW. S. 477), 24. 11. 1978 (GV. NW. S. 604), 27. 11. 1979 (GV. NW. S. 998), 19. 12. 1980 (GV. NW. S. 1099), 15. 12. 1981 (GV. NW. S. 730), 18. 3. 1985 (GV. NW. S. 265), 11. 1. 1989 (GV. NW. S. 84), 5.2.2001 (GV. NRW. S. 73), Artikel 102 d. EuroAnpG NRW v. 25.9.2001 (GV. NRW. S. 708), 14.10.2002 (GV. NRW. S. 514); 22. VO v. 14.11.2003 (GV. NRW. S. 746); in Kraft getreten am 1. Januar 2004; Art. 100 des Gesetzes v. 18.5.2004 (GV. NRW. S. 248); in Kraft getreten am 4. Juni 2004; Artikel 43 des Gesetzes v. 11.12.2007 (GV. NRW. S. 662), in Kraft getreten am 1. Januar 2008.

Fn 2

SGV. NW. 7842.

Fn 3

§ 1 Abs. 1 zuletzt geändert durch 22. VO v. 14.11.2003 (GV. NRW. S. 746); in Kraft getreten am 1. Januar 2004.

Fn 4

§ 2 Abs. 1 und § 3 Abs. 2 zuletzt geändert durch Artikel 43 des Gesetzes v. 11.12.2007 (GV. NRW. S. 662), in Kraft getreten am 1. Januar 2008.

Fn 5

§ 6 Sätze 2 und 3 gegenstandslos; Aufhebungsvorschriften.

Fn 6

§§ 4 u. 5 geändert durch VO v. 14.10.2002 (GV. NRW. S. 514); in Kraft getreten am 13. November 2002.

Fn 7

§ 5a eingefügt durch Art. 100 des Gesetzes v. 18.5.2004 (GV. NRW. S. 248); in Kraft getreten am 4. Juni 2004.